

Jahresbericht 2023/24



Hagel- und Hochwasserkatastrophe im Naturschutzzentrum Reutlingen

Am Freitag, 4. August, gab es abends ein starkes Gewitter mit Hagel, das hauptsächlich die Reutlinger Innenstadt traf – mit verheerenden Auswirkungen auf die Räume des Naturschutzzentrums. Große Mengen Hagelkörner und Re-

gen- bzw. Schmelzwasser aus dem Abwasserkanal drangen durch die Toilette in unsere Räume, die im Untergeschoss liegen, ein. Ursache war vermutlich eine defekte Rückstauklappe. Das Wasser und der Schmutz verteilten sich über praktisch die gesamte Fußbodenfläche, standen aber nur wenige Millimeter hoch. Da wir in der „Sommerpause“ waren, entdeckten wir den

Kreisverband Reutlingen /
BfU Reutlingen e.V.
Untere Gerberstraße 19
72764 Reutlingen
(0 71 21) 32 09 93
www.bund-reutlingen.de
bund.reutlingen@bund.net

Öffnungszeiten:
Di 9 – 12 Uhr Do 16 – 19 Uhr
Umweltberatung: Mi 16 – 18 Uhr
(Nicht in den Schulferien)
Präsenzbibliothek, Infomaterial, Korken-,
CD/DVD- und Handy-Sammlung,
Strommessgeräte-Verleih

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland


FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



Spenden: Konto DE71 4306 0967 1247 0878 00 bei der GLS Bank.



Schaden erst am darauffolgenden Dienstagmittag, d. h. das Schmutzwasser stand etwa vier Tage auf dem Fußboden und kroch v. a. unter und hinter die Fußleisten. Die noch gefrorenen Hagelkörner lagen zu diesem Zeitpunkt – also vier Tage nach dem Hagel – noch bis zu 30 cm hoch im Toilettenraum. Um weiterem Schaden vorzubeugen, mussten wir sie sofort entfernen. Es dauerte über fünf Stunden, um alles Eis mit



Eimer und Schaufel auf die Straße zu bringen und das Schmutzwasser aufzuwischen. Ab sofort waren die Räume nicht mehr benutzbar, weder als Büro noch als Versammlungsraum. Der hinter den Fußleisten wohl schon vorher vorhandene Schimmel „blühte“ voll auf, was an den Rückseiten der (erst) am 30. August entfernten Fußleisten auch deutlich zu sehen war. In einer „Hauruck-Aktion“ mussten wir übers



Wochenende dann unsere sämtlichen Bücher, Aktenordner, Broschüren/Info-Material und fast alles sonstige Material in den Räumen in Umzugskartons verpacken und in den Fahrradkeller des Gebäudes auslagern.

Die Trocknung der Räume mit Bautrocknern und Ventilatoren begann einige Tage nach Entdeckung des Schadens und dauerte mehr als sechs Wochen. Die relative Luftfeuchte war natürlich in den ersten Wochen nach dem Schadensereignis sehr hoch, und durch die Trocknungsgeräte



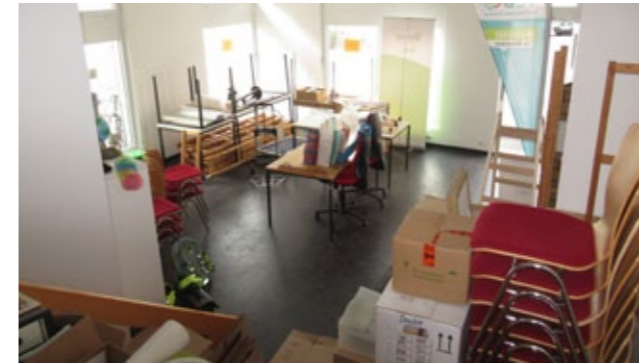
wurde die Raumluft stark umgewälzt und damit wurden sehr wahrscheinlich die Schimmelsporen überall verteilt; ein modriger Geruch war deutlich wahrnehmbar.

Nach der Trocknung und anschließenden Sanierung und Grundreinigung der Räume durch eine Spezialfirma wurde im November eine quantitative Untersuchung der Raumluft auf Schimmelsporen durchgeführt. Das Ergebnis war eine Sporenkonzentration, die etwa 40fach unter der der Außenluft (direkt vor dem Gebäu-



de) lag, so dass die Räume jetzt wieder als „unbedenklich“ gelten.

Während der Sanierungsphase konnte unsere Bürokraft Andrea Scheib ein vorübergehendes Ausweichquartier im EPIZ finden. Darüber hinaus wurde bald die Möglichkeit gesehen und diskutiert, das Debakel als Chance für einen Neubeginn in anderen Räumen mit besserer „Sichtbarkeit“ zu nutzen. In der Reutlinger Innenstadt gibt es zahlreiche leerstehende Ladengeschäfte im Erdgeschoss, die von der Lage



her interessant wären, aber meist sehr teuer sind. Schließlich fanden wir ein einigermaßen bezahlbares Ladengeschäft in der Unteren Gerberstraße, das wir besichtigten. Im Dezember beschlossen wir auf der Vorstandssitzung, den Mietvertrag für diese Räume zu unterzeichnen, was auch geschehen ist. Nun musste unser gesamtes Inventar gesichtet, aussortiert, u. U. noch gereinigt und in die neuen Räume transportiert werden. Auch auf vielen Büchern wurden Schimmelspuren gefunden und sie mussten aussortiert werden.

Im Februar war es soweit. Der erste Umzugstag wurde von Ulrich Schmidt organisiert und geleitet. Dieser Tag fiel ausgerechnet auf den Faschingsdienstag. Zwei Tage später folgte ein zweiter Umzugstag.

Nun muss das neue Naturschutzzentrum Reutlingen eingerichtet werden – eine große Aufgabe für das Jahr 2024.

Amphibienschutz Markwasen/Gaisbühl

Vom 9. März bis 28. April 2023 halfen 29 Personen bei der Amphibienschutzaktion und wendeten dafür ehrenamtlich 175 Stunden und Fahrwege von 895 km auf. Der Zeitaufwand für die Organisation ist dabei nicht eingerechnet. Insgesamt wurden 1.430 Amphibien auf den Straßen gefunden (Vorjahr: 2.372), leider waren davon 18 Tiere tot. Erschreckend ist besonders der Rückgang der Grasfroschpopulation (nur noch 24 Individuen), und auch das Vorkommen von Molchen geht gegen Null.

Das Hauptvorkommen von Amphibien konzentrierte sich auf den Bereich Kreisverkehr Carlo-Schmid-Straße/Straße zum Gaisbühl. Dort wandern vor allem Erdkröten zum Feuerlöschteich. Erfreulicherweise wurden auch zwei Laubfrösche entdeckt.

Die Temperaturen schwankten sehr heftig; auf warme Tage folgten häufig kalte Nächte, in denen Amphibien sich nicht bewegen können. Nach anfänglich kräftigem Regen trockneten die kleineren Laichgewässer bald komplett aus. Laich und Larven waren kaum feststellbar oder vertrockneten, bevor die Jungtiere an Land gehen konnten.





Bei der Beschilderung konnten wir nach Absprache mit den Ämtern eine Verbesserung erreichen. Für die Zeit vom 15. Februar bis 15. April wurde unser Antrag bewilligt, auf den betroffenen Straßen Tempo 20 km/h mit Zeichen 145-15 (Froschdreieck) und Zusatzschild „von 18-7 Uhr“ anzuordnen. Die Umsetzung war leider nicht konsequent und wir hoffen auf Optimierung in der Saison 2024.

Wir bemühten uns mehrere Jahre lang, in der Nähe eines Laichgewässers eine engmaschige Abdeckung von vier Gullys vornehmen zu lassen, dafür gab es Ende Mai einen Vor-Ort-Termin. Leider gelang die Umsetzung im Laufe des Jahres nicht mehr. (Aber Anfang des Jahres 2024 ist die Arbeit sehr schön ausgeführt worden, so dass die Amphibien gute Chancen haben, dort nicht mehr in die Rohrleitungen zu fallen.) Wir danken allen Beteiligten sehr für ihre Bemühungen zum Schutz der Amphibien. Je weniger es werden, umso wichtiger ist das Leben jedes einzelnen Tieres. Wir freuen uns über Helferinnen und Helfer, die einmal in der Woche abends Zeit haben. Bitte melden Sie sich per Mail bei bund.reutlingen@bund.net.

Gönninger Krötenteam

Traurige Bilanz der Laichwanderung 2023: die Entwicklung der vergangenen Jahre hat sich leider weiter fortgesetzt. Zwischen Februar und April konnten die Amphibienhelferinnen und -helfer in ihrem Einsatzgebiet in Gönningen nur noch 133 Tiere (75 Erdkröten, 46 Bergmolche, 3 Grasfrösche, 9 Feuersalamander) registrieren, wo noch vor Jahren weit über 2000 Amphibien unterwegs waren. Mögliche Ursachen sind besonders heiße und trockene Sommer, zu kalte und trockene Frühjahre, Nahrungsmangel durch den Rückgang von Insekten, naturnahen Gärten und unbebauter Fläche, das Austrocknen von Gewässern, Pestizideinsatz, Krankheiten, u.v.m. Auch der zunehmende Einsatz von Mährobotern in den Nachtstunden verletzt und tötet Amphibien, Reptilien, Igel und andere nachtaktive

Kleintiere in den Gärten. Der drastische Rückgang der bislang noch häufigeren Arten ist mit wenigen Ausnahmen leider im ganzen Land zu beobachten. Aufgrund der Situation werden wir bis auf Weiteres keinen Zaun mit Eimerfallen mehr aufstellen, sondern nur noch bei „Amphibienwetter“ die Straße absammeln.

Umweltberatung

Infolge der Corona-Pandemie in den letzten Jahren und des Hagelschadens im August wurde die Umweltberatung meistens, wenn es eine telefonische Anfrage gab, im „Home Office“ durchgeführt. Um Umweltthemen in einer entspannten Atmosphäre zu besprechen, hat die Umweltberaterin i.R. Edith Willmann ein monatliches „Umweltcafé“ etabliert. Das erste Treffen fand am Mittwoch, den 5. April 2023, statt und wurde seitdem regelmäßig fortgesetzt.

Im neuen BUND-Jahr möchten wir das Umweltcafé, ergänzt durch die Umweltberatung, in unseren neuen Räumen weiterführen. Jeden ersten Mittwoch im Monat zwischen 16 und 18 Uhr findet das Umweltcafé statt. Darüber hinaus bieten wir an den übrigen Mittwochnachmittagen Beratung zu spezifischen Umweltthemen wie Solarenergie, Naturgärtnern, Energiesparen u.a. an. Die Themen und Zeiten werden in der lokalen Presse und auf unserer Webseite bekanntgegeben.

Warentauschtage

Nach dem Corona-bedingten „Sommer-Warentauschtag“ im Juli 2022 konnten wir im Jahr 2023 endlich wieder zu unserem langbewährten Rhythmus mit Warentauschtagen im März und September zurückkehren. Die angelieferte Warenmenge war im März etwas größer als im September, aber der nachmittägliche Besucherandrang war jeweils gut, so dass, besonders im September, relativ wenig Ware übrig blieb. Dank unserer zahlreichen und fleißigen Helfenden lief alles sehr routiniert ab. Im September berichtete der Reutlinger GEA ausführlich über den Warentauschtag.



BUND-Gütle

Die Streuobststauson 2023 zeichnete sich durch ausgeprägte Wechsel zwischen trockenen und nassen Perioden einerseits und Hitze bzw. ziemlich kühlen Phasen andererseits aus. Erstmals wagten wir ein „Experiment“ und führten die Sommermahd mit der Sense durch. Alle Beteiligten waren Anfänger an der Sense, dafür haben wir uns wacker geschlagen: An insgesamt fünf Terminen arbeiteten wir uns mit bis zu fünf Sensen, einer Akku-Motorsense und drei Rechen durchs hochstehende Gras. Die Ränder und die blütenreichsten Teilflächen ließen wir für die tierischen Bewohner unserer Wiesen stehen. Gemäß den naturschutzfachlichen Empfehlungen zur Förderung überwinternder Insektenstadien bleiben sie bis zum späten Frühling unverändert. Unser ertragreichster Baum,



der Rote Boskoop, ließ sehr viele Äpfel vor der Reife fallen. Leider hatten die vier Brettacher von Anfang an sehr wenig Frucht angesetzt. Insgesamt konnten wir im Herbst lediglich 40 kg gute Bio-Äpfel zur Safterei Häussermann bringen und erhielten dafür 18 Euro. Darüber hinaus sammelten wir von den Äpfeln, die für die Safterei ungeeignet sind, etwa 30 kg (v. a. angeschlagenes Fallobst) zum privaten Verbrauch der fleißigen Helfer. Die Hangfläche wurde im Juni und im November von den Schafen beweidet. Im Winter führten wir die üblichen Schnitt- und Pflegearbeiten durch. Auch dank unseres Regenfassens an der Hütte, das wir im Frühjahr erstmal reparieren mussten, konnten die zehn Jungbäume bewässert werden. Einige entwickelten sich gut und tragen schon kleine Mengen Früchte, so die Quitte, die Mispel, eine Sauerkirsche und der Topaz-Apfel. Der Zustand einiger Altbäume verschlechterte sich weiter, zwei Bäume starben im Lauf des Sommers fast komplett ab.

Naturkundliche Exkursionen

Am 23. April und am 8. Oktober führte uns Werner Goerlich wieder zu interessanten Zielen auf der Albhochfläche. Aktuelle Veränderungen in den Wäldern über Honau prägten die Frühjahrs-Wanderung, zu der sich 31 Teilnehmer am Greuthau-Parkplatz trafen. In der Krautschicht unter den noch kahlen Wäldern fanden sich zahlreiche Frühblüher: Buschwindröschen, Gelbes Windröschen, Scharbockskraut, Zwiebeltragende Zahnwurz, Hohe oder Wald-Schlüsselblume, Wechselblättriges Milzkraut, Wald-Veilchen, Sauerklee, Wald-Bingelkraut, Gundermann, Dunkles Lungenkraut. Als Besonderheit spürten wir auf dem Hohfleck das Moschuskraut auf, eine kleine, sehr unscheinbare Pflanze, die zwischen den Windröschen oder dem Bärlauch schwer zu entdecken ist; die oberen Blüten des kleinen Köpfchens haben vier, die seitlichen Blüten jedoch fünf Blütenblätter. Beim Aufstieg auf den Hohfleck und auf dessen Gipfel (872 m ü NN) fielen die großflächigen, frischen Rodungen auf, auch entlang einiger Waldwege. Damit wurde im Februar der Transport und der Bau von fünf großen Windkraftanlagen vorbereitet, deren Gesamthöhe ca. 200 m betragen wird. Im Oktober wanderten wir in einer kleineren Gruppe vom Upfinger Ried durch das Auental und die angrenzenden Wälder zum Birkenhof, der eine schöne Aussicht auf die mittlere Alb bietet. Am Eisenrüttel konnten wir wie am Upfinger Ried die Auswirkungen der Schlotfüllungen des „Schwäbischen Vulkans“ beobachten:



Durch den stauenden Untergrund bilden sich Feuchtbiotopie. Auch wurde am Eisenrüttel früher Basalt abgebaut. Natürlich kamen auch die Geschichte der Waldbewirtschaftung, die Geologie sowie die tierischen und pflanzlichen Bewohner des Waldes nicht zu kurz. Nach einem Abstecher zum Aussichtspunkt Schwende auf über 800 m, von dem aus wir die Sicht über Rietheim genossen, kehrten wir zum Upfinger Ried zurück. Ausführlichere Beschreibungen, auch zu früheren Wanderungen, sind zu finden unter: www.bund-reutlingen.de/themen_und_Projekte/Exkursionen

ANJE 2024

Am 14. Januar fand im franz.K zum 16. Mal der „Alternative Neujahrsempfang“ (ANJE) statt. Das diesjährige Motto: „Was uns zusammenhält“. Was uns auseinandertreibt, erleben wir tagtäglich weltweit und vor unserer eigenen Haustür: nicht enden wollende Kriege, Klimakatastrophen, Hass-Posts und Falschmeldungen, Terror-Angriffe, Vandalismus, Respektlosigkeit...



Sind gesellschaftlicher Zusammenhalt und gemeinsame Werte zu Auslaufmodellen geworden? Höchste Zeit, dass wir uns zusammentun und uns ermutigen, die Zukunft gemeinsam zu meistern!

Umrahmt von drei Liedern wurden zwei Vorträge gehalten. Der BUND war mit dem Vortrag „Wie Krieg die Klimakatastrophe verschärft – Umweltbilanz des Militärs“ vertreten. Der Frauenverband Courage würdigte den Mut einiger bekannter Frauen, die sich bereits im 19. Jh. trotz aller Widerstände gegen Krieg und für ein friedliches Zusammenleben der Menschen einsetzten.

Gründung der BUND-Gruppe Metzingen

Dr. Andreas Weber, ehemaliger Sprecher des AK Luft/Klima/Lärm im BUND Hessen, ist 2023 zurück in seinen Geburtsort Metzingen gezogen und hat sich bereiterklärt, eine Arbeitsgruppe Metzingen als Untergliederung des BUND-Kreisverbands Reutlingen zu gründen. Die konstituierende Sitzung fand am 30. November 2023 in der Volkshochschule Metzingen statt. Wir haben uns sehr gefreut, dass Metzingen endlich wieder eine BUND-Gruppe hat. Andreas hat sofort ein wichtiges Bauprojekt ins Visier genommen: den Bau eines Ganzjahresbades incl. Saunabereich auf dem Bongertwasen. Dieses Vorhaben wurde ohne die Beteiligung von Na-

turschutzverbänden vorangetrieben. Obwohl es eine Alternative innerhalb des Ortes gab, wurde diese vor fünf Jahren nicht angemessen geprüft und der Bongertwasen vom Gemeinderat und einem nachfolgenden Bürgerentscheid als



Standort gewählt. Beim Bau des Bades gehen Streuobstwiesen und Habitate für geschützte Arten verloren. Hinzu kommt die Versiegelung des Bodens mit entsprechenden Auswirkungen auf dieses Kaltluftentstehungsgebiet. Die Planung ist bereits weit fortgeschritten, und europaweit wurde der Bau für das gesamte Bad im Rahmen eines Totalunternehmerverfahrens ausgeschrieben. Der BUND beteiligt sich weiter am laufenden Bauleitplanverfahren und hat eine erste frühzeitige Stellungnahme abgegeben. Besonderes Augenmerk legt die Gruppe auf den Natur- und Artenschutz, auch bei anderen laufenden und geplanten Bauvorhaben. Weitere Themen sind die kommunale Wärmeplanung, die Kommunalwahlen im Juni 2024 und das Mobilitätsentwicklungskonzept (MEZ) der Stadt Metzingen.

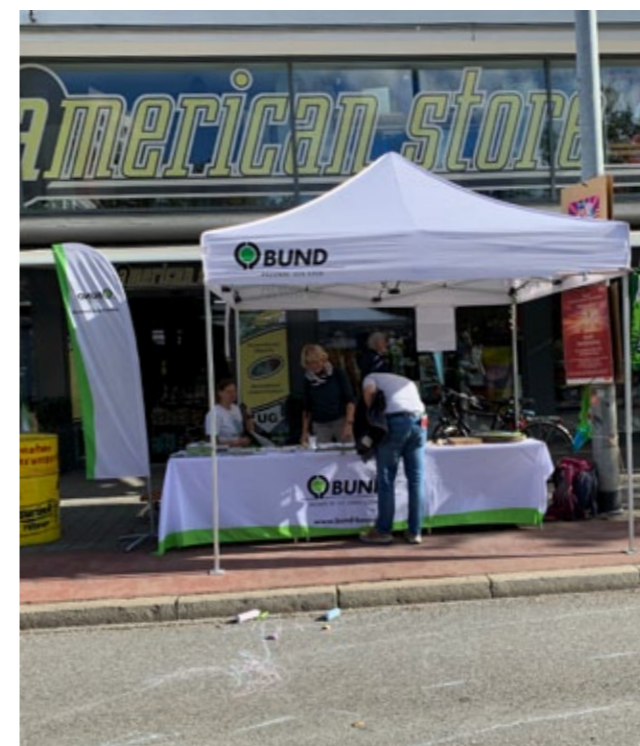
Die BUND-Gruppe Metzingen trifft sich nun einmal im Monat, immer am zweiten Dienstag. Wer an kommunalen Umweltthemen mitarbeiten möchte, kann die BUND-Gruppe Metzingen über die E-Mail-Adresse andreas.weber@bund-neckar-alb.de erreichen.



Verkehr

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der BUND aktiv an Lösungsversuchen für die Verkehrsprobleme in Stadt und Landkreis Reutlingen. Für alle, die ihr Fahrrad lieben und es deshalb nur ungern am Hauptbahnhof abstellen, gibt es seit Februar 2023 einen preiswerten Ausweg: Eine geschlossene Abstellanlage, die ab 1 Euro pro Tag (bei längeren Zeiträumen gibt es Rabatt) gebucht werden kann.

<https://www.reutlingen.de/Fahrradboxen>



Nicht nur der BUND hatte immer wieder nachgeholt: Im Februar 2023 wurde der Pfeiler an der viel befahrenen B 312, an dem im Vorjahr ein tödlicher Fahrradunfall geschah, endlich „entschärft“. Das Ergebnis – eine Verschmälerung des Gehwegs, die zum Absteigen zwingt – spiegelt leider eher die klammen Kassen Reutlingens wider, als dass es eine fahrradfreundliche Lösung des Problems wäre.

Keine freie Fahrt mehr für Autos auf der Fahrradstraße: Die umstrittene, aber wirksame gegenläufige Einbahn-Regelung für Autos auf der Charlottenstraße bleibt auch über das Probejahr hinaus erhalten.

Der BUND setzt sich seit Jahren für eine Beruhigung insbesondere des innerstädtischen Verkehrs ein.

Regionalstadtbahn Neckar-Alb: Im Jahr 2023 fanden zwar noch Führungen am Reutlinger Hauptbahnhof, in Betzingen und in Ohmenhausen statt – aber seitdem scheint das Projekt zu schlafen. Das täuscht: Die vielversprechendsten Trassenvarianten werden derzeit ausgearbeitet – um dann erst zu entscheiden, wo tatsächlich gebaut wird.

Mobil ohne Auto: Am „europaweiten autofreien Tag“, also am 22. September 2023, pulsierte die Eberhardstraße vom ZOB bis zur Fußgängerzone wenigstens ein paar Stunden lang ohne den üblichen Autoverkehr – mit einem großen Straßenfest, das auch den Federnseepplatz mit einschloss: vorbereitet von Parents 4 Future, VCD und BUND unter Beteiligung zahlreicher weiterer Gruppen.

Als Teil der städtischen TaskForce Radverkehr, deren Personalprobleme leider noch fortbestehen, hat der BUND an der Ausarbeitung der Planung „Vorrang für Fuß- und Radverkehr entlang der Planie“ mitgewirkt. Die Umsetzung soll im Frühjahr 2024 erfolgen.

Klima-Streiks

Auch dieses Jahr beteiligte sich der BUND KV Reutlingen an allen Klimaaktionen der Fridays for Future Bewegung.



Verbandsarbeit

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) ist der Dachverband vieler Umweltverbände im Land. Der LNV ist in lokalen Arbeitskreisen organisiert. Der LNV AK Reutlingen, zu dem wir als BUND, der Naturschutzbund Deutschland (NABU), Bund Naturschutz Alb-Neckar (BNAN), Reptilien Amphibien Neckar-Alb (RANA), die NaturFreunde, Ökologischer Jagdverband (ÖJV) und Schwäbischer Albverein (SAV) gehören, ist Ansprechpartner für die Stadt und den Landkreis Reutlingen bei Naturschutzbelangen. Übrigens: Wir als BfU Reutlingen e.V. sind Gründungsmitglied des LNV Baden-Württemberg.

Nach seiner Wahl zum Oberbürgermeister im Jahr 2019 hat Thomas Keck eine bessere Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden versprochen. Seitdem treffen wir uns zweimal

im Jahr mit der Reutlinger Stadtverwaltung, um Themen wie Flächenverbrauch, Ökokonto, Biotopvernetzung, Natur in der Stadt u.v.m. zu diskutieren. Ein ähnlicher Austausch findet seit 2021 jährlich mit der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt statt.

Die beiden großen Themen des Jahres 2023 waren der Flächenverbrauch und der Ausbau der erneuerbaren Energie. Ermutigt durch den Erfolg der Unterschriftenaktion „Rettet die Bienen“, riefen 26 baden-württembergische Umwelt- und Landwirtschaftsverbände zu der Unterschriftenaktion „Ländle leben lassen“ auf. Gefordert wurden in dem entsprechenden Volksantrag verbindliche Obergrenzen für den Flächenverbrauch. Zur Zeit werden über 6 ha Fläche täglich versiegelt mit steigender Tendenz, obwohl ein Netto-Null-Ziel bis 2035 im Koalitionsvertrag der Landesregierung angestrebt wird.

Um einen Volksantrag durchzusetzen, benötigt man 40.000 beglaubigte Unterschriften. Am 27. April startete die Aktion zu „Ländle leben lassen“. Nach anfänglichen Schwierigkeiten – zu wenig Plakate, Formulare, Infoblätter – wurde landesweit tüchtig gesammelt. Der BUND KV RT hat unter der Leitung von Ingrid Jakobi und Rainer Blum sowie Thomas Höfer vom Nabu einige Infostände dazu gemacht. Landesweit sind bis zum 31. Dezember über 53.276 Unterschriften gesammelt worden. Es bleibt jetzt abzuwarten, was die parlamentarischen Ergebnisse dieser Arbeit sein werden.

Ironischerweise wird das zweite Thema, Ausbau der erneuerbaren Energien, die Flächenkonkurrenz verschärfen. Bundes- und Landesregierungen haben beschlossen, in einem beschleunigten Verfahren 2 % unserer Landesfläche in sogenannten Vorranggebieten für die Energiegewinnung durch Solarfreiflächenanlagen und Windenergieanlagen zu nutzen. Noch bis zum 11. April 2024 haben der BUND, NABU und



andere Naturschutzverbände die Möglichkeit, zu den geplanten, regionalen Vorranggebieten Stellung zu beziehen und auf die Flächenauswahl Einfluss zu nehmen. Wir fordern, dass ökologisch wertvolle Wald- oder Offenlandflächen nicht überplant oder zumindest bestimmte Schutzmaßnahmen für windkraftsensiblen Arten ergriffen werden. Klimaschutz und Artenschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden! Im besten Fall (wenn z. B. die Module nicht zu dicht stehen und die Fläche extensiv bewirtschaftet wird) ist bei PV-Freiflächen sogar eine Win-Win-Situation möglich.

Das Erarbeiten dieser Stellungnahmen ist eine Gratwanderung. Um der Klimakrise und der da-

raus resultierenden Arten- und Naturzerstörung entgegenzuwirken, müssen wir manchmal Gebiete freigeben, deren Überplanung wir bei anderen Bauverfahren ablehnen würden. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für diese nicht ganz einfache, aber interessante Aufgabe sind herzlich willkommen!



Durch die „Rettet die Bienen“-Aktion in den Jahren 2019-2020 konnten wir Verschärfungen im Landesnaturschutzgesetz erreichen. Jetzt stehen Streuobstwiesen unter der direkten Aufsicht der Naturschutzverbände, was uns eine Mitsprache bei den Bebauungsplänen „Orschel-Hagen Ost“ (Rappertshofen) und „Klingäckerstraße“ (Mittelstadt) ermöglicht hat.

Wir müssen darauf achten, verschiedene öffentliche Interessen und Umweltbelange in Einklang zu bringen. Die Entscheidungen beim Bau eines neuen Pflegeheims für schwerbehinderte Menschen bei Rappertshofen waren besonders schwierig. Hier wird eine Streuobstwiese mit mehreren wertvollen Habitatbäumen überbaut. Wir haben uns bemüht, Kompromisse zu finden und für die Bau-

projekte umfassende Ausgleichsmaßnahmen zu erreichen, um die Umwelt bestmöglich zu erhalten. Trotzdem bleibt immer ein schaler Beigeschmack. Es ist wichtig zu bedenken, dass eine neugepflanzte Streuobstwiese als Ausgleich für Flächenversiegelung vierzig Jahre benötigt, um ihre ökologische Funktion zu erfüllen.

Im Jahr 2023 haben wir als Mitarbeiter*innen im LNV AK Reutlingen mehrere Stellungnahmen zu Bauprojekten und Freiflächensolaranlagen im ganzen Landkreis verfasst. Als Teilnehmer der Biosphärengebiets-Verbänderunde und als ordentliches Mitglied im BSG-Verein arbeiten wir daran, das Biosphärengebiet Schwäbische Alb weiterzuentwickeln.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2024

Bund für Umweltschutz Reutlingen e.V.,
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland,
Kreisverband Reutlingen im Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Sonntag, den 7. April 2024 um 18 Uhr
Untere Gerberstraße 19, 72764 Reutlingen



2024 ist für uns ein besonderes Jahr: Der BUND Kreisverband Reutlingen wird 50 Jahre alt. Der Verein wurde am 27. November 1974 als Bund für Umweltschutz Reutlingen e.V. gegründet und 1981 in den Bund für Umwelt und Naturschutz Baden-Württemberg eingegliedert.

Wir haben nach dem Hagelschaden im alten Büro am 7. August 2023 unseren lang gehegten Wunsch nach trockenen und ebenerdigen Vereinsräumen in die Tat umgesetzt und uns dafür entschieden, das Angebot der Stadt und der GWG für Büroräume in der Unteren Gerberstraße 19 anzunehmen. Unsere erste Vorstandssitzung fand bereits in den neuen Räumlichkeiten statt, während wir noch zwischen herumliegenden Regalbrettern und Kartons arbeiten. Wir haben beschlossen, eine abgespeckte Jahreshauptversammlung ohne Gastvortrag abzuhalten. Im November werden wir eine oder zwei Jubiläumsveranstaltungen anbieten.

Durch diesen Umzug hoffen wir unserer Arbeit neue Impulse zu geben. Wir wollen aus diesen Räumen einen richtigen Umwelttreffpunkt für Reutlingen machen; hier sollen sich verschiedene Verbände gerne und oft treffen, sowohl untereinander als auch mit ihren Mitgliedern.

Diese Aufbruchsstimmung ist der richtige Zeitpunkt, durch eine veränderte Vereinsleitung neue Akzente zu setzen. So möchte ich diese Gelegenheit nutzen, zurück in die zweite Reihe zu treten. Reinhard Beneken, langjähriger Mitarbeiter im BUND KV Reutlingen, hat angeboten, für den Vorsitz zu kandidieren. Er

bringt viel Erfahrung in der Vereinsführung mit, ist humorvoll, energiegeladener und hat seinen Sachverstand mehrfach unter Beweis gestellt. Ich kann ihn mit bestem Gewissen als meinen Nachfolger empfehlen.

Ich möchte mich herzlich für die letzten acht Jahre bedanken, in denen ich die Freude und Ehre hatte, Vorsitzender dieses Verbands zu sein. Es war eine wunderbare, bewegende und für mich persönlich sinnstiftende Zeit.

Ira Wallat

Tagesordnung

1. Beschluss der Tagesordnung
2. Jahresbericht des Vorstands
3. Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlastungen des Vorstands und der Kassenprüfer
6. Wahl der Wahlleitung
7. Wahl des Vorstandes, der Beisitzer und der Kassenprüfer
8. Satzungsänderung*
9. Beratung und Beschluss des Haushaltsplans 2023
10. Verschiedenes

Anträge der Mitglieder zur Tagesordnung müssen mindestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand in schriftlicher Form vorliegen.

*Nach Prüfung unserer neuen Satzung durch das Registergericht sind noch Änderungen notwendig. Den genauen Wortlaut der zu ändernden Paragraphen finden Sie auf unserer Homepage unter

www.bund-reutlingen.de.